

## Aktuelle Marktlage

Im Vorwochenvergleich haben die Erzeugerpreise für Getreide mit Ausnahme von Hafer deutlich nachgegeben. Die Aussicht auf eine reichliche Versorgung mit hochwertigem Weizen hat den Preisabstand zwischen den Qualitätsstufen zusammenschmelzen lassen. Qualitätsweizen kostet noch rund 4 EUR/t mehr als Brotweizen, vor einer Woche waren es gut 6 EUR/t. Bis Jahresende ist angesichts der ausreichenden Versorgung vieler Mühlen und der bis dahin wohl kaum gestiegenen Exportnachfrage die Aussicht auf eine spürbare Nachfrageentwicklung gedämpft. Allerdings werden derzeit durchaus schon Partien zur Lieferung ab Januar 2016 gehandelt. Besonders süddeutsche Mühlen zeigen Interesse an Brotgetreide. Allerdings waren Handelsunternehmen auf dem niedrigen Preisniveau zunächst nicht bereit, Ware abzugeben. Da sich jedoch angesichts der anhaltenden Kursschwäche die Aussicht auf einen kurzfristigen Preisanstieg verflüchtigt hat, erhöhte sich zuletzt die Abgabebereitschaft. Mischfutterhersteller zeigen wieder mehr Bedarf an Futtergetreide. Mit der Aussicht auf eine knappe Maisversorgung, besonders in Ostdeutschland, bauen sie ihr Rohstoffpolster bis Jahresende vor allem mit Futterweizen aus. Daher gaben die Futterweizenpreise vergleichsweise wenig nach. Der Preisabstand zwischen Brot- und Futterweizen schrumpft zusehend, auf Erzeugerebene betrug er zuletzt rund 3 EUR/t. (Quelle: AMI)

## Rapsmarkt auf dem Nullpunkt

Der ohnehin schon auf Sparflamme laufende Rapsmarkt hat sich mit dem kräftigen Kursrutsch vollends beruhigt. Das stark gesunkene Rapspreisniveau konnte die Umsätze am Kas-

### Erzeugerpreise für Getreide und Raps (Ernte 2015)

Bundesdurchschnitt, frei Erfasser, in EUR/t

KW 35	aktuell	Vorwoche	+/-	Trend
Qualitätsweizen	156,33	162,34	-6,01	↓
Brotweizen	152,42	156,38	-3,96	↓
Brotroggen	128,71	132,24	-3,53	↓
Futterweizen	149,36	151,12	-1,76	↓
Futtergerste	139,68	141,15	-1,47	↓
Braugerste	175,57	177,73	-2,16	↓
Körnermais	159,28	160,63	-1,35	↓
Raps	336,63	351,71	-15,08	↓

### Terminmarktnotierungen für Getreide und Raps

in EUR/t		26.08.2015	+/- Vortag	+/- Vorwoche
Paris Weizen	Sep 15	162,75	-2,75	-7,75
Paris Weizen	Dez 15	173,50	-1,50	-4,50
Paris Mais	Nov 15	171,00	-1,25	-4,25
Paris Mais	Jan 16	173,75	-1,50	-4,00
Paris Raps	Nov 15	351,75	-3,00	-11,00
Paris Raps	Feb 16	353,00	-2,75	-10,25

Quelle: AMI/LK/MIO, NYSE Liffe Paris.

samarkt nicht beleben. Erzeuger sehen derzeit wenig Sinn im Verkauf. Raps wird also gehalten und das wohl auch bis Jahresende. Denn der September ist traditionell der umsatzschwächste Monat mit den saisonal niedrigsten Preisen. Die Erzeugerpreise verloren gegenüber Vorwoche 15 EUR/t und lagen im Schnitt bei 337 EUR/t. Damit weisen sie gegenüber Vorjahr aber immerhin noch ein Plus von 42 EUR/t aus. (Quelle: AMI)

## Zuckerrüben: Erste Ernte- und Erzeugungsschätzung

Nach der ersten Ernte- und Erzeugungsschätzung der Wirtschaftlichen Vereinigung Zucker werden in Deutschland auf 289.000 Hektar Zuckerrüben angebaut. Das sind ca. 67.000 ha weniger als im letzten Jahr. Der geschätzte Zuckerrübenanbau liegt bei 69,8 t/ha. Für die kommende Kampagne wird eine Rübenanlieferung von gut 20 Mio. t erwartet; rund 7,4 Mio. t weniger als 2014/15. Die aus diesen Rüben gewonnene Zuckermenge wird auf 3,2 Mio. t geschätzt. Damit bleibt sie deutlich unterhalb der ersten Vorjahresschätzung (- 1,2 Mio. t).

## Kartoffeln: Preistal früh erreicht

Aus Sicht der Kartoffelanbauer im Süden ist das Preistal für diese Saison schon längst erreicht. Im Norden, wo die Erträge wohl gut im Durchschnitt der Vorjahre liegen und die Anbaufläche leicht zulegen, ist es jetzt auch so weit, dass nicht mehr allzu viel von den Preisen abgeschlagen wird. Die gegenüber der Vorwoche um 2,00 EUR/dt reduzierte Preisbasis könnte nun stabil bleiben. Dabei hilft, dass Sonderaktionen mit Solist auslaufen und übergebietlich Anfragen für Lieferungen direkt aus der Haupternte kommen. Außerdem fragen Importeure in Ländern auf dem Balkan sehr früh nach Ware. Von Seiten der Nachfrage kehrt ohne Hitze und Schulferien wieder Normalität ein. Damit einher gehen erste Sonderaktionen mit größeren Gebinden. (Quelle: AMI)

## Grafik der Woche

